

Internationales Herbsttreffen der Gaming Initiative 2010 in Altdorf

Autor(en): **Gwerder, Edgar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationales Herbsttreffen der Gaminger Initiative 2010 in Altdorf

Neue Bedrohungslagen bedingen verstärkten internationalen Austausch. Das Herbsttreffen stand im Zeichen der militärisch-zivilen Zusammenarbeit und dem Umgang mit veränderten Bedrohungslagen. Persönlichkeiten aus Politik und Militär referierten vor den zahlreich anwesenden ausländischen Delegationen.

Edgar Gwerder

Die Schweizer Offiziersgesellschaft hatte zu den halbjährlich stattfindenden Treffen der Gaminger Initiative eingeladen und konnte die ausländischen Delegationen am 10./11. September in Altdorf willkommen heissen.

Eine Kranzniederlegung an der Gedenkstätte für die Soldaten der Grenzbesetzung während der beiden Weltkriege bildete den feierlichen Auftakt zur zweitägigen Veranstaltung. Nach diversen Grussworten eröffnete Divisionär Roberto Fisch, Kdt Ter Reg 3 den Vortragsreigen. Dabei standen Struktur, Organisation und Aufgaben einer Territorialregion als Bindeglied zu den zivilen Behörden im Mittelpunkt. Für die Gäste von besonderem Interesse waren dabei die Ausführungen zu den vielfältigen subsidiären Einsätzen wie dem WEF; Unterstützung der zivilen Einsatzkräfte bei Unwetterkatastrophen und bei öffentlichen Anlässen. Diese Leistungen entsprechen ganz



Reger Gedankenaustausch.

der Zielsetzung der Gaminger Initiative, welche die Bedeutung solcher Einsätze verstärkt in der öffentlichen Wahrnehmung hervorheben will.

«Sicherheit hat einen Wert ...»

«... also hat sie auch einen Preis»; mit diesen Worten erinnerte KKdt Dominique Andrey die Delegationsteilnehmer eindringlich daran, dass die Armee unabding-



Delegationsmitglieder der Gaminger Initiative.

bar ist. Zentrale Herausforderungen ortet er in begrenzten Finanz- und Materialressourcen sowie bei der Modernisierung der Ausrüstung und der Ausbildungsinfrastruktur. Es gilt die Armee sowohl den Bedürfnissen als auch den Möglichkeiten eines Landes angemessen zu positionieren und anzupassen. Im Rathaus zu Altdorf war der Fokus auf die verschiedenen Dimensionen der Zusammenarbeit von Armee und Kantonen gerichtet. Für Josef Dittli, Finanzdirektor Uri, sind neben den staatspolitischen Aufgaben der Landesverteidigung vermehrt auch volkswirtschaftliche Interessen, welche Standortkanton und Armee eng miteinander verbinden, wichtig.

Neue Bedrohungslagen bedingen internationale Zusammenarbeit, dies das Fazit von Gabi Huber (NR Uri und Fraktionspräsidentin FDP). Die Neutralität ist zentraler Bestandteil der Schweizer Sicherheitspolitik und Garant für Sicherheit und Frieden. Heute haben sich die Bedrohungsszenarien grundlegend geändert und stellen bisher ungekannte Herausforderungen dar. Um diesen zu begegnen und im Wissen, dass ein Beitritt zu einem Militärischen Bündnis für die Schweiz kein gangbarer Weg darstellt, plädiert sie deshalb für eine flexible Anwendung der Neutralität: Der Schweizer Armee sollte die Möglichkeit einer vertieften Zusammenarbeit mit anderen Europäischen Armeen eröffnet werden.

Internationale Kontakte

Diese sind ausserhalb militärischer Bündnisse wichtig. Laut SOG-Präsident Oberst i Gst Schatzmann ist der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch von grosser Bedeutung, da die Schweiz nur beschränkt Mitglied in multinationalen Organisationen ist. Das Wehrpflichtmodell Schweiz – als bedarfsgerechte, abgestufte Bereitschaft – wurde durch Oberst Heidi Kornek, Präsidentin der SOG Kommission International, präsentiert. Die Anforderungen an Multifunktionalität, Modularität und Kooperationsfähigkeit steigen. Die Konsequenzen daraus sind in ganz Europa die gleichen.

Die Landesverteidigung ist die zentrale Aufgabe der Armee. Aufgrund neuer, unkonventioneller Bedrohungsszenarien wird es der Schweiz jedoch in Zukunft schwer fallen, diese Kernaufgabe im Alleingang zu bewältigen. Die Politik muss nun die richtige Antwort auf die Frage des Wertes unserer «Sicherheit» liefern. ■

www.gamingerinitiative.org



Oberst
Edgar Gwerder
Betriebsökonom
C Komm Ter Reg 3
6403 Küssnacht am Rigi